

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 88. Donnerstag, den 29. März 1821.

Nachricht von der Seculars-Feier der
Thomaschule.

(B e s c h l u ß.)

(Erfolg der mit Handlung begleiteten De-
klamation des deutschen Festgedichts.)

Ihnen *) folgen in dem Strahlengange

Jene Edlen all', wer kennt sie nicht?

Friedrich, Hippe, Rappolt, Ludovici,

Rhenius, Avien und Hebenstreit,

Weise Pfleger der entflohenen Zeit,

Cramer, Leißner, Dressig, Winkler, Thieme,

Hofmann, Kriegel,

Auch von ihnen ward der Tugend Spiegel

Und des Lasters schreckende Gestalten

Warnend und ermunternd vorgehalten.

Und noch Viele seh'n mit vollen Händen

Diese Mauern reichen Segen spenden,

Deren Name nicht in Marmor prangt.

O bescheidne Geister, kommt, empfangt

Zu des stilleren Verdienstes Lohne

Von der Nachwelt diese zweite Krone!

(Hier wurde ein zweiter Kranz unter folgen-
dem Chorgesange auf dem Katheder nieders-
gelegt:

*) Den bereits dankbar besungenen Rectoren.

Dem Verdienste seine Kronen!

Jedem biedern Mann sein Recht!

Dem getreuen frommen Knecht

Wird sein Herr im Himmel lohnen.)

Jetzt hör' ich in weiter Ferne singen:

Heil'ger Lieder hehre Melodien

Fühl' ich meinem Ohre näher dringen:

Sind dies höh'rer Sphären Harmonien?

Immer tönt es herrlicher und heller;

Seht, ein Polianer, Becker, Zeller

Zieh'n dem heil'gen Sängerkhor voran.

Ihnen folgen auf der Sternenbahn:

Rhau, Calvisius und Schein und Bach,

Rühnau, Doles, Hiller, Müller nach.

Ihre Lieder werden nie verhallen,

Und den weichgeschaffnen Seelen allen

Neuen Muth zu neuem Kampf verleih'n.

Last uns dankbar dem Verdienste seyn.

(Ihnen wurde ein dritter Kranz unter dem
Chorgesange geweiht:

Was den großen Ring bewohnt

Guldige der Harmonie!

Zu den Sternen leitet sie,

Wo die höchste Liebe wohnt.)

Und so seh' ich noch der Edlen Viele,

Wo der Tugend heiliger Tempel steht,